

Professor Dr. Kapff-Göppingen eingehend zu uns gesprochen hatte. Die Rede Richard Härtels war durch stimmungsvolle Gefänge des »Schimmeklub« sowie zwei von Hans Fredow wiedergegebene Gedichte Scherr's sinnig umrahmt. Der Weg führte uns alsdann über die Ruine hinab nach Hinterweiler, wo Freunde des Dichters neuerdings im Gräflich Rechbergischen Gasthaus zum Roten Löwen eine Scherrstube eingerichtet haben: Eine kleine Schatzkammer, in der wertvolle Erinnerungsstücke an Johannes Scherr und seinen als Reformator auf pädagogischem Gebiet bekannt gewordenen Bruder liebevoll zusammengetragen sind; im ganzen eine schöne und dankenswerte Bereicherung für den Heimatfreund und zugleich ein sehenswerter Anziehungspunkt für den früher nur flüchtig dort vorbeiziehenden Wanderer. An den Frühlingschoppen schloß sich in anderthalbstündiger Wanderung der Abstieg nach Schwäb.-Gmünd an, wo im »Josesle« das festliche Mittagmahl eingenommen wurde. Neben, eine Festkantate aus der bewährten Feder Wilhelm Kehrens, flott vorgetragene Chöre des »Schimmeklub« sowie Sologefänge von Konzertsänger Carl Hauser mit feinsinniger Begleitung am Klavier von Curt Janzen lösten einander ab, sodaß die Zeit nur allzu rasch verstrich und für einen Rundgang durch das alte freundliche Städtchen unter Führung von Kollege J o e r g in Gmünd leider nur wenig Zeit übrig blieb. Ein hübsches Bündchen: Stücke aus der »Menschlichen Tragikomödie« von Joh. Scherr als Erinnerungsgabe verdanken wir dem Verlag Reclam in Leipzig, der Großbuchbinderei C. S. Schwabe sowie der Hoffmannschen Buchdruckerei, Stuttgart.

H. H.

»Sollweg«, Arbeitsgemeinschaft der Essener Jungbuchhändler.

Am Sonntag, dem 28. Juni 1931, versammelte sich eine Anzahl von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft, vermehrt durch einige Gäste aus der Umgebung, zu gemeinsamer Besichtigung der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes, die in diesem Sommer zusammen mit der Ausstellung »Kunst der Werbung« in der Essener Ausstellungshalle gezeigt wird. Der Rundgang erfolgte unter Führung des Herrn Dr. Franke von der Ausstellungsleitung, der es ausgezeichnet verstand, den Teilnehmern Wesen und Absichten der modernen deutschen Malerei und Plastik klarzumachen und nahezubringen. In der Abteilung »Kunst der Werbung« sind außerdem wohl jedem der Teilnehmer neue Anregungen gegeben worden; besonders auf den Gebieten der Schaufensterwerbung, Plakat-, Prospekt- und Inseratgestaltung. Das lebhafteste Interesse, das die Teilnehmer an der anregenden Führung bekundeten, zeigt, daß die Arbeitsgemeinschaft mit der Veranstaltung derartiger Führungen auf dem richtigen Wege ist; geplant ist deshalb eine ähnliche gemeinsame Besichtigung der Schätze des Folkwang-Museums an einem der nächsten Sonntage. Der Termin wird noch in der am Freitag, dem 17. Juli, abends 8 Uhr stattfindenden Zusammenkunft im Schauspiel-Restaurant, Hindenburgstr., bekanntgegeben. Die Aussprache über Ringelnatz als Dichter und Mensch bildet den Mittelpunkt dieses Abends. — Die Jungbuchhändler der näheren Umgebung sind herzlichst eingeladen.

Theo Reher.

**Aus Spanien.** — Die »Camara Oficial del Libro« in Barcelona hat in ihrer letzten Sitzung einige wichtige Beschlüsse gefaßt. So setzt sie sich für eine Abänderung des gegenwärtigen Reglements für das geistige Eigentum in Spanien ein, indem sie verlangt, daß die Bestimmung abgeschafft werde, wonach das geistige Eigentum verloren geht, wenn ein Werk nicht ein Jahr nach seinem Erscheinen in den amtlichen Registern eingetragen wird. Ferner soll ein »Anuario de las Artes Graficas y del Libro« von der Kammer herausgegeben werden. Die Arbeiten für die Ausstellung des spanischen Buches in Lissabon sollen beschleunigt werden, soweit es die Umstände erlauben. Der Bücherverkauf soll in ganz Spanien neu geregelt werden. Bücher, welche in spanisch-amerikanischen Ländern gedruckt werden, sollen künftig von jeder Einfuhrabgabe in Spanien befreit werden. Ferner will man die Möglichkeit einer Büchermesse in Miami (U.S.A.) studieren. Endlich wurde beschlossen, die Maßnahmen gegen Mexiko einzustellen, nachdem der mexikanische Bücherkrieg gegen das spanische Buch jetzt eingestellt worden ist, seit dort ein spanisch-mexikanischer Verlag gegründet wurde.

In Madrid hat sich unter Beteiligung von Abordnungen aus allen Provinzen eine »Asociación nacional de Amigos del Libro« (Vanderverband der Bücherfreunde) gebildet, die folgendes Programm aufgestellt hat: Verbreitung des Buches im allgemeinen, Schutz des in Spanien herausgegebenen Buches, Herausgabe eines literarischen und bibliographischen Bulletin, Veranstaltung von Wettbewerben zur Herausgabe von neuen, unbekannteren Werken.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart-Berlin-Leipzig.

Bilanz auf 31. Dezember 1930.

| Aktiva.   |              | RM        | S  |
|---|--------------|-----------|----|
| Immobilien  | 1 788 010,30 | 1 556 694 | 50 |
| Amortisation  | 231 315,80   |           |    |
| Maschinen, technische Einrichtungen, Inventarien, Utensilien und Mobiliar | 1 334 455,26 | 774 181   | 17 |
| Amortisation  | 560 274,09   |           |    |
| Vorräte der Verlagsabteilungen und technischen Betriebe usw.              | 2 948 124,89 | 2 051 047 | 30 |
| Amortisation  | 897 077,59   |           |    |
| Beteiligung bei anderen Verlagsunternehmungen                             |              | 300 000   | —  |
| Außenstände   |              | 2 838 416 | 80 |
| Kassen-, Wechsel- und Wertpapierbestand                                   |              | 150 442   | 03 |
|   |              | 7 670 781 | 80 |
| Passiva.  |              |           |    |
| Aktienkapital:  |              |           |    |
| Aktien A  | 5 000 000,—  | 5 005 000 | —  |
| Aktien B  | 5 000,—      |           |    |
| Reserve A   |              | 500 500   | —  |
| Reserve B   |              | 24 500    | —  |
| Transitorische Konten   |              | 190 174   | 83 |
| Dividende, nicht erhobene   |              | 586       | —  |
| Hypotheken in Stuttgart und Berlin  |              | 682 988   | 15 |
| Verbindlichkeiten   |              | 1 170 641 | 97 |
| Gewinnvortrag vom Vorjahr   | 42 262,79    |           |    |
| Reingewinn des Geschäftsjahrs 1930  | 54 128,06    | 96 390    | 85 |
|   |              | 7 670 781 | 80 |

Gewinn- und Verlustkonto auf 31. Dezember 1930.

| Soll.  |  | RM        | S  |
|--|--|-----------|----|
| Generalunkosten:   |  |           |    |
| Gehalte, Versicherungen, Frachten, Mieten, Heizung, Beleuchtung usw. |  | 1 872 049 | 30 |
| Steuern  |  | 214 273   | 23 |
| Amortisation in 1930 auf:  |  |           |    |
| Immobilien   |  | 17 890    | 90 |
| Maschinen und technische Einrichtungen                               |  | 90 168    | 25 |
| Vorräte der Verlagsabteilungen und technischen Betriebe usw.         |  | 172 693   | 72 |
| Gewinn   |  | 96 390    | 85 |
|  |  | 2 463 466 | 25 |
| Haben.   |  |           |    |
| Vortrag vom Vorjahr  |  | 42 262    | 79 |
| Bruttoerträgnis des Verlagsgeschäfts und der technischen Anstalten.  |  | 2 421 203 | 46 |
|  |  | 2 463 466 | 25 |

In den Aufsichtsrat sind die Herren Wilhelm Auberlen in München, Dr. h. c. Ferdinand Bausbad in Berlin, Verlagsbuchhändler Robert Kröner in Stuttgart und Gustav Freiherr von Schrend-Roging in Potsdam wiedergewählt worden.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 150 vom 1. Juli 1931.)

Dem Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 1930 ist zu entnehmen: Die Krise der Weltwirtschaft war im Buchhandel und Buchgewerbe empfindlich zu verspüren. Niedrige Preislagen standen stärker als je im Interesse der Käufer. Die Millionen Arbeitslose werden im Buchhandel besonders auch als Zeitschriftenabonnenten stark vermisst. Der namentlich aus dem Beamtentum stammende Käuferkreis guter Literatur ist durch die Einkommenverlängerung vielfach verlorengegangen. Der Umsatz hat sich in einigen wenigen Abteilungen erhöht, in allen anderen ist er dagegen zurückgegangen. Diesem Umstand wie auch dem durch die Zeitverhältnisse bedingten Zwang allerniedrigster Kalkulation, ferner einzelnen Ausfällen bei Fachunternehmungen, deren Industriezweige durch die ungünstigen Konjunkturverhältnisse besonders Not leiden, ist die eingetretene Beeinträchtigung des Erträgnisses zuzuschreiben. Die Unsicherheit der Lage läßt es dringend geboten erscheinen, die Kräftigung und Sicherung der eigenen Betriebe als wichtigste Aufgabe zu betrachten. Von diesen Vorichtsgründen ausgehend, vermag die Direktion die Ausschüttung einer Dividende nicht in Vorschlag zu bringen. Es wird beantragt, den Reingewinn von 96 390 Mark nach Zuweisung von 40 000 Mark an die Angestellten-Fürsorgekasse zur Auszahlung der den Geschäftsinvaliden zugebilligten Unterstüzungen mit 56 390 Mark vorzutragen.

**Bibliotheksankauf.** — Die Firma Rudolf Hönisch in Leipzig hat die Musikbibliothek des Kapellmeisters Hans Paul Heyde-Leipzig erworben.